

Messstipendien - Lebensgrundlage

für tausende Priester in Osteuropa, Asien, Afrika und Lateinamerika

Priester der Kirche in Not...

... sind oft bettelarm. Sie verfügen über keine oder nur sehr geringe Einkommen. Viele leben nur von den Naturalien ihrer Gläubigen. Diese haben aber oft selbst nicht das Nötigste zum Leben.

... haben oft bis zu 10 oder sogar mehr Pfarren zu betreuen. Wenn sie überhaupt ein entsprechendes Fahrzeug besitzen, so sind die laufenden Kosten für Treibstoff und Reparaturen meist unerschwinglich.

... wurden und werden wegen ihres Glaubens verfolgt. Sie nehmen Folterungen, Haftstrafen, Rechtlosigkeit, Erniedrigungen und vieles mehr auf sich, denn sie wollen Jesus Christus treu sein und den Menschen dienen.

... sind von Verfolgungen und Entbehrungen gesundheitlich angegriffen. Doch es gibt kein Geld für Pflege und Medikamente.

... machen Unglaubliches mit und sind unser aller Hochachtung würdig. Ihre Treue zum Evangelium und ihr fester Glaube sind uns alle Vorbild. Im Gebet wollen wir Gott dafür danken und sie in unsere Fürbitten einschließen.

... bitten uns jedes Jahr um Messstipendien. Diese Bitte erlauben wir uns an Sie weiterzugeben, denn nur durch Sie können wir helfen!



Priester bitten uns um Messstipendien!

Was ist ein Messstipendium? - Was "kostet" ein Messstipendium?



Ein chinesischer Bischof in seinem Büro

Mit einem Messstipendium können Sie helfen, die Lebensgrundlage vieler Priester zu sichern. Es ist eine Geldgabe für die Feier einer Heiligen Messe in einem bestimmten Anliegen. Sie können sowohl eines Verstorbenen oder eines Lebenden gedenken, zB bei Krankheit, an Geburtstagen oder Jubiläen, aus Dankbarkeit,... Da Gott aber gewiss um unsere Anliegen weiß, ist es nicht notwendig, dieses bei der Spende eines Messstipendiums anzugeben.

Schon seit dem 2. Jahrhundert war es üblich, in der Heiligen Messe Opferspenden zu geben, oder für den Unterhalt der Priester und für die Armen in Naturalien zu spenden. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich die Messgabe zum Messstipendium.

Eine Messe kann man nicht kaufen, daher gibt es auch keine Preise. Dennoch hat die Kirche überall auf der Welt – so auch in Österreich - bestimmte Spendenbeträge für die jeweilige Messreihe festgelegt. Der Betrag für ein Messstipendium hängt also von der gewählten Messform ab (siehe links). Es gibt verschiedene Messreihen, bei denen je nach Anzahl der Tage, das gleiche Anliegen des Spenders täglich wiederholt wird.

Mit Ihrem Beitrag (schon ab € 9,-) helfen Sie Priestern der "Kirche in Not" ihr Leben zu meistern und tragen auch dazu bei, dass Gruppen und Gemeinden davon – sowohl geistig als auch materiell – überleben können!

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Die österr. Bischofskonferenz sieht diese Spendenbeträge für Hl. Messen vor: (ab 1.1.2014)

Eine Hl. Messe (1 Tag)	€ 9,-
Triduum (3 Tage)	€ 27,-
Messnovene (9 Tage)	€ 81,-
Gregorianische Messreihe (30 Tage)	€ 270,-

Messkarte

Verschicken Sie eine Messkarte!



Wenn Sie jemanden mitteilen möchten, dass Sie für ihn und sein Anliegen eine Messe lesen lassen, dann schicken Sie ihm eine Messkarte. Das Wissen, dass für einen gebetet bzw. eine Messe gefeiert wird, kann in den verschiedensten Nöten des Alltags stärken.

Unsere aufklappbaren Messkarten erhalten Sie bei uns kostenlos.

Messkarten können Sie per Post, Telefon, Fax, Email oder auf unserer Webseite bestellen:

KIRCHE IN NOT
Hernalser Hauptstraße 55/1/8, 1170 Wien
Tel.: 01/405 25 53, Fax: 01/405 54 62 - 75
Mail: kin@kircheinnot.at Web: www.kircheinnot.at

Text innen:

Ein Priester der notleidenden
Kirche feiert eine Heilige
Messe für _____

Bischöfe und ihre Priester danken Ihnen!

Diese Ausschnitte aus Dankbriefen, welche uns aus aller Welt erreichen, zeigen deutlich, wie dankbar Bischöfe und Priester sind. Sie zeigen aber auch, wie lebensnotwendig Messstipendien für das tägliche Leben vieler Diözesen und ihrer Priester sind.

„Wir - alle Priester, Ordensleute und Gläubigen der Diözese - übersenden Ihnen unsere Grüße, unsere Dankbarkeit und unsere Zuneigung. Bitte seien Sie so gut und richten Sie den Wohltätern unseren Dank und unsere Verbundenheit für ihr großzügiges Opfer und ihr Wohlwollen aus. Es ist ein Zeichen der großen Solidarität mit unserer hiesigen Mission. Wir wissen Ihre Sorge für die Priester, die hier in der Mission arbeiten, sehr zu schätzen und sind mit Ihnen im Gebet verbunden.“

Priester Pradeep Kumar Kujur, Diözese Rourkela, Bundesstaat Orissa, Indien

„Gott sei Dank, dass es die Organisation ‚Kirche in Not‘ gibt. Besonders danke ich für die Messintentionen für die junge Diözese Witebsk. Diese Form der Hilfe erlaubt es den Priestern, jeweils den nächsten Tag in unseren kleinen Pfarreien zu überleben, die nach 70 Jahren der Kirchenverfolgung zum Leben erstanden sind. Zu uns kommen junge Leute in die Kirche, die selbst hungrig sind und kein Geld haben. Man muss ihnen noch helfen. Eure Hilfe ist wie ein Tropf für einen kranken Organismus.“

Bischof Wladyslaw Blin, Diözese Witebsk, Weißrussland

„Dieses Jahr müssen wir wieder überaus dankbar sein für Ihre Hilfe. Die allgemeine wirtschaftliche Situation bleibt prekär, mit einer Arbeitslosigkeit von über 90 Prozent. Unsere Diözese erstreckt sich über einige der ärmsten und am wenigsten entwickelten Gebiete Simbawes. Die Gläubigen sind von Natur aus großzügig, aber was können sie teilen, wenn sie sich für ihre eigenen Kinder kaum eine einzige Mahlzeit am Tag leisten können? Für unsere Priester sind Messstipendien die einzige regelmäßige finanzielle Hilfe, die sie erhalten.“

Bischof Dieter Scholz, Diözese Chinhoyi, Simbabwe

„Unsere Diözese ist eine Diözese armer Menschen aus den verschiedensten Stämmen. Sie können keine Messstipendien geben. Ihre Hilfe macht es unseren Priestern erst möglich, auch zu vielen weit verstreuten Dörfern zu gehen, um dort für die Gläubigen die Hl. Messe zu feiern. Wir danken den Wohltätern herzlich, die so großzügig unsere Priester unterstützen.“

Bischof Moses Costa, Diözese Dinajpur, Bangladesch

Priester der Kirche in Not...



KIRCHE IN NOT

Hilfe für verfolgte und bedrohte Christen

- ist ein internationales katholisches Hilfswerk
- hilft, wo Christen wegen ihres Glaubens verfolgt werden und durch Elend, Unterdrückung oder anderer Notlagen in Gefahr sind, ihren Glauben zu verlieren.
- unterstützt 5000 pastorale Projekte pro Jahr weltweit
- Schwerpunkte sind: der Druck von Bibeln und anderer christlicher Literatur, die Evangelisierung durch Presse und Rundfunk, die Ausbildung von Priestern, Schwestern und engagierten Laien, kirchliche Bauhilfe, Motorisierung und die Flüchtlingshilfe



Danke für Ihre Hilfe!

Weitere Informationen bei:
KIRCHE IN NOT
Hernalser Hauptstraße 55/1/8
1172 Wien
Tel.: 01/405 25 53;
E-Mail: kin@kircheinnot.at
Web: www.kircheinnot.at

...bitten uns um
MESSSTIPENDIEN